

Klangqualität und Flexibilität setzen – auch hier kommt der hoch gelobte Preamp aus dem PM5000 zum Einsatz.

Mit der Softwareversion 2.0 für die Mischpultmodelle DM2000 und 02R96 setzt Yamaha konsequent die Anregungen und Wünsche von Anwendern in die Praxis um. Laut Hersteller konnten vielfältige Erweiterungen und Verbesserungen für den Einsatz im Live-, Broadcast- und Post-Prod-Betrieb erzielt werden.

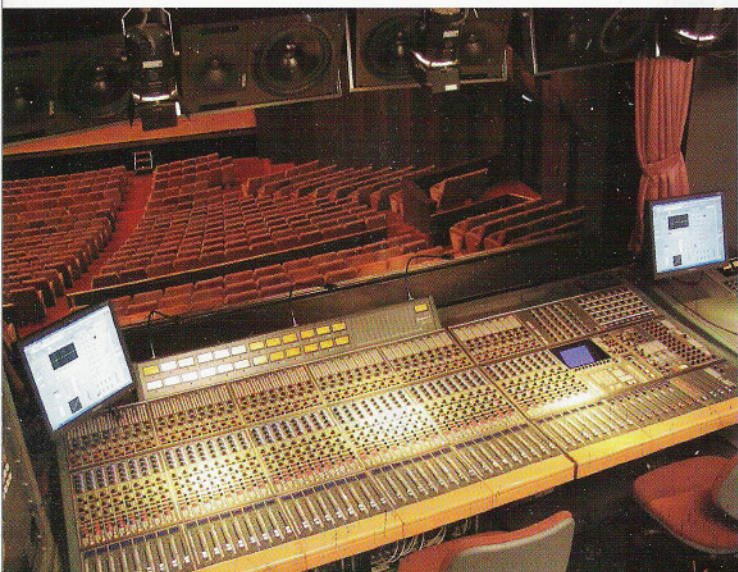
Einen besonders bemerkenswerten Auftritt hatte die japanische Firma **Fuji Sound**, die selbst in-sidern kaum bekannt ist: Tatsächlich wurde sie 1946 gegründet, hat nach eigenen Angaben seitdem über 1.000 Audioinstallationen realisiert und gehört zu den Marktführern in Japan. Neben der

Verwendung von nicht weniger als über 2.500 Reglern und Schaltern für schnelle Bedienbarkeit oder die – hier zu Lande sicher weniger relevante – alternative Bedienung in der japanischen Silbenschrift Hiragana bzw. Katakana. Das digitale Glasfasersystem des deutschen Herstellers **Optocore** arbeitet bereits seit geraumer Zeit mit den Yamaha-Mischpulten DM1000 und DM2000 zusammen. Neben digitalen Audioinformationen werden gleichzeitig auch die Kontrollinformationen zur Steuerung der Yamaha-Mikrofonvorverstärker über das Optocore-System übertragen. Nun wurden die Protokolle angepasst, und somit kann die Optocore Stagebox LX4 A direkt von den Pulten der DM-Serie angesprochen werden. Die 48 Mikrofon/ Line-Inputs sowie die 16 Returnwege des LX4 A können nun direkt vom Mischpult aus geregelt werden (Gain, Phantomspannung, Phasenumkehr). Am Mischpult selbst wird ein Optocore DD32 installiert, das audioseitig über AES/EBU (64 Kanäle) und steuerungsseitig über serielle Steuerleitungen angebunden ist. Die Verbindung zwischen LX4 A und DD32 erfolgt über einen Lichtwellenleiter. Weiterhin stellte Optocore im Rahmen der X6-Serie A/D- und D/A-Wandler in drei verschiedenen Varianten vor.

Mit der Einführung eines neuen Editor-Moduls und der „CueStation

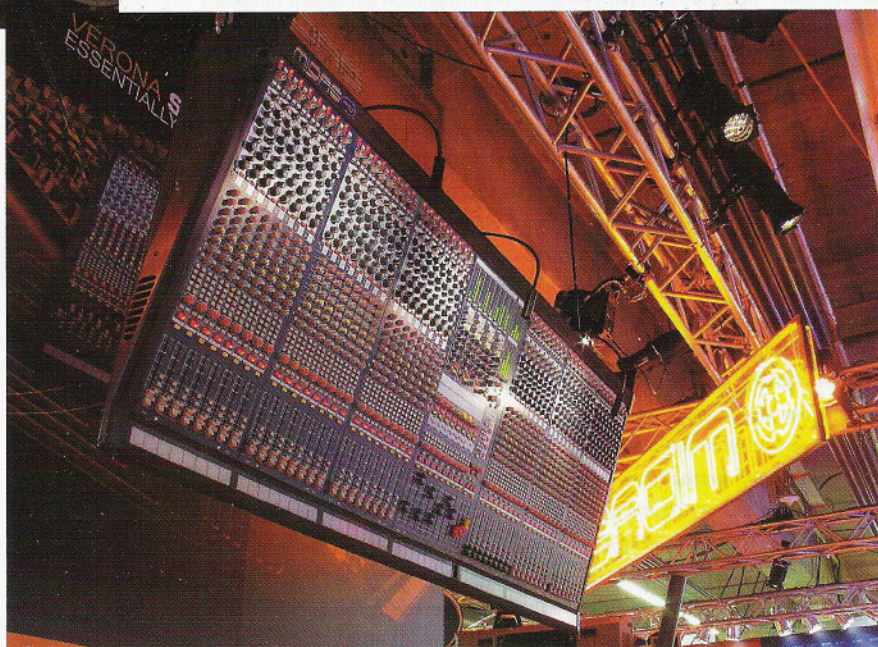
4“-Software hat LCS die CueConsole-Serie vollständig überarbeitet. Die zweite CueConsole-Generation soll das FOH- und Monitor-Mixing grundlegend ändern. Mit dem Modulsystem „CueConsole 2“ können traditionelle Mischpulte ersetzt werden – in Las Vegas etwa hat LCS drei Shows des „Cirque du Soleil“ mit dem Modulsystem ausgestattet. CueStation 4.1 ist die Bedien- und Programmiersoftware für den Audioprozessor Matrix3 von LCS und wird für OS X, Windows und Linux angeboten. Eine neue Client/Server-Architektur erlaubt verschiedenen Nutzern den gleichzeitigen Zugriff auf das System.

Das Electra E3 von **Altair** ist nach Auskunft des deutschen Vertriebs (Audio Concepts aus Hofheim) ab sofort lieferbar. Das E3 empfiehlt sich als FOH-Konsole und steht in drei Rahmengrößen (32/40/48 x Mono plus 4 x Stereo) zur Verfügung. Das analoge Konzept des Pultes wird mit digitalen Features sinnvoll ergänzt. In die digitale Domäne fallen die Entzerrer (digitale EQs mit acht vollparametrischen Bändern), die digitale Kontrolle über 16 x 8 Matrixausgänge sowie die DSP-Technik (24 Bit) für 16 EQs und Dynamics in den Aux-Ausgängen. Die „paragrafischen“ EQs bieten als Bedienelemente nicht nur Motorfader, sondern auch Drehpotis für Frequenz und Q-Faktor. Für eine gute Übersicht sorgen ein LC-Display, 24 Peak-Meter und vier analoge Anzeigen (L-C-R, PFL). Zu den Ausgängen zählen zahlreiche Aux-Wege (8 x Mono plus 4 x Stereo), deren Stereo-Varianten über einen Schalter auch als Mono-Sends konfiguriert werden können.



**Hyfax Expert**

Planungs-, Beratungs- und Installationsarbeit hat man sich auf die Entwicklung eigener Hardware spezialisiert. Dazu gehören typische Produkte wie steuerbare Mikrofonaufhängungen, Equalizer, Verstärker etc. Beachtlich sind aber die Entwicklungsleistungen im Feld der Mischpulte, bei denen man nach einer Reihe analoger Theaterkonsolen mittlerweile mit der Hyfax Expert Digital Live Console auch ein digitales Konzept anzubieten hat. Durch ihren modularen Aufbau können 24 bis 96 Ein- und bis zu 72 Ausgänge sowie optional eine Kreuzschiene/Matrix realisiert werden. Durch die Trennung von Steuerzentrale und externem DSP-Rack ist sie auch besonders als bewegliches Regiepult im Theater denkbar. Eine Fülle von hier nicht aufzuzählenden Details weist auf die Nähe zur Praxis hin, z. B. die Integration von „analogen“ VU-Metern, schnelle Layer-Verwal-



**Midas Verona**